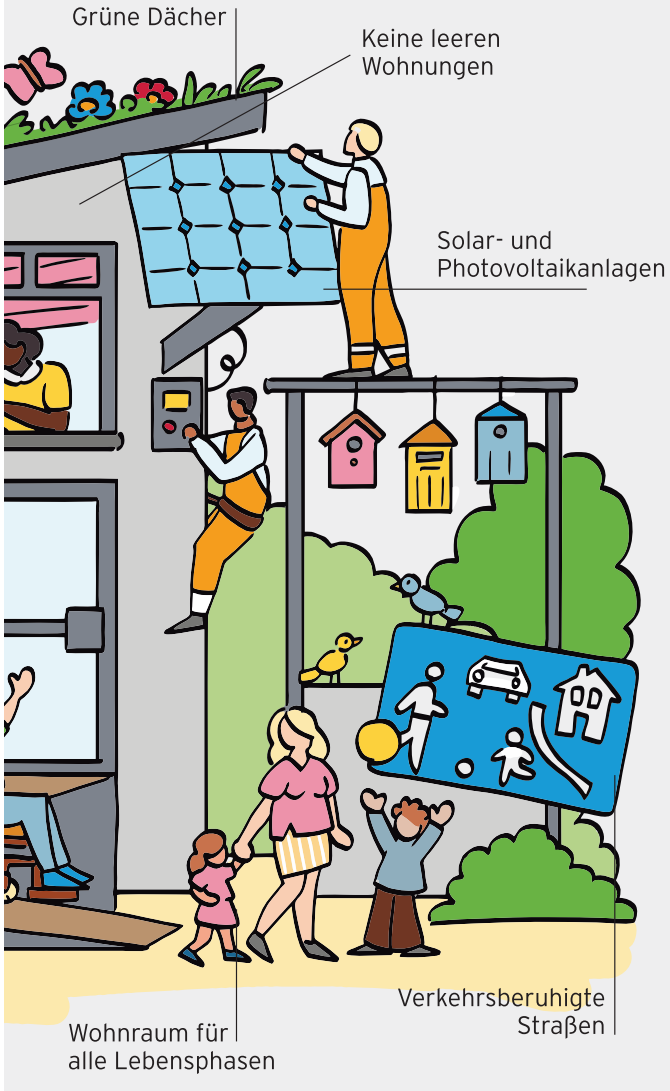
Handlungsfeld 1:

Wohnen und Wohnumfeld



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Handlungsfeld 1: Wohnen und Wohnumfeld

Wir schaffen ein vielfältiges, sozial gerechtes und attraktives Wohnraumangebot für alle Lebensphasen und Einkommensverhältnisse.

Wir achten insbesondere auf bezahlbaren Wohnraum und begleiten die Entwicklung neuer Wohnformen für das Leben im Alter sowie für Menschen mit Handicap.

Wohnraum wird flächeneffizient und ressourcenschonend bereitgestellt, zum Beispiel durch die Stärkung der Innenentwicklung (Nutzung von vorhandenen Flächen innerhalb der bestehenden Bebauung).

Wir befürworten dabei nachhaltige und innovative Bauweisen im Bestand und beim Neubau.

VISION

Leitsatz

Wohnangebote für alle Lebensphasen und Einkommensverhältnisse.

Handlungsziele

- Z1: Sicherung und Weiterentwicklung der Altstadt als attraktiven Wohnstandort im Einklang mit anderen Nutzungen einer lebendigen Altstadt wie Handel, Kultur, Dienstleistungen, Veranstaltungen und Begegnungen
- Z2: Förderung und Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen zur Minimierung des Flächenverbrauchs
- Z3: Fokussierung der Wohnbauentwicklung, auch in Form von Mehrfamilienhäusern und verdichteten Einfamilienhäusern, auf die Siedlungsbereiche mit Anschluss an den schienengebundenen Personennahverkehr (Kernstadt, Affstätt und Gültstein)
- Z4: Schaffung und Bereitstellung von Wohnbaugrundstücken entsprechend dem lokalen Bedarf in den Stadtteilen mit Eigenentwicklung
- Z5: Schaffung und Steuerung von Rahmenbedingungen zur Förderung von alternativen und vielfältigen Wohnraumangeboten für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen sowie für unterschiedliche Lebensphasen
- Z6: Förderung von differenzierten Wohnangeboten für Menschen im hohen Alter bevorzugt in zentraler innerörtlicher Lage vor dem Hintergrund eines möglichst selbstbestimmten Wohnens
- Z7: Verbesserung des Wohnumfelds zur Sicherung und Entwicklung von Wohngebieten und Quartieren, durch Freiraumqualität und Begegnungsorte
- Z8: Schaffung und Sicherung eines vielfältigen und sozial gerechten Wohnraumangebots für alle, insbesondere durch bezahlbaren und sozial geförderten Wohnraum, Barrierefreiheit, Inklusion, kleine Wohneinheiten und generationenübergreifende Wohnformen
- Z9: Umsetzung einer strategischen und aktiven Grundstückpolitik, unter anderem durch Prüfung und Nutzung von Möglichkeiten des Vorkaufsrechts und des Erbbaurechts sowie zur Erstellung von Vorkaufsrechtssatzungen
- Z10: Prüfung und Nutzung von Gestaltungsspielräumen im Bauplanungs- und Baugenehmigungsverfahren zur Schaffung von Wohnraum
- Z11: Umsetzung, Evaluation und Fortschreibung der ‚Grundstücks- und wohnungsbaupolitischen Strategie'

ZIELE

Projekte und Maßnahmen

- P1: Herrenberg-Süd: Entwicklung eines nachhaltigen und resilienten Stadtteils mit Wohnen und Arbeiten im Süden der Herrenberger Kernstadt. Nachhaltige Stadtentwicklung, Zielsetzung ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen
- P2: Erhalt und Stärkung der Altstadt als Wohnstandort im Einklang mit anderen Nutzungen einer lebendigen Altstadt wie Handel, Kultur, Begrünungsmöglichkeiten, Dienstleistungen, Veranstaltungen und Begegnungen, zum Beispiel durch Erstellung eines Rahmenkonzeptes zur Belebung der Altstadt, der Änderung der Altstadtsatzung oder Ähnlichem
- P3: Regelmäßige Evaluation (alle drei Jahre, nächste Evaluation 2025) und gegebenenfalls Fortschreibung der Grundstücks-und Wohnungsbaupolitischen Strategie
- P4: Grundsätzliche Prüfung einer Vergabe im Erbbaurecht bei der Vergabe von städtischen Grundstücken
- P5: Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Wohnbauprojekten mit kommunaler Beteiligung
- P6: Schaffung von Wohnraumangeboten für Menschen im hohen Alter in allen Stadtteilen

PROJEKTE

PROJEKTE

- P7: Förderung von Wohnangeboten für Menschen in Ausbildung und Schaffung der Voraussetzungen zum Bau und Betrieb entsprechender Wohnheime
- P8: Unterstützung von Wohnbauprojekten, die die städtischen Ziele beim Wohnungsbau auf innovative Weise umsetzen (zum Beispiel Baugemeinschaften) durch die entsprechende Vergabe städtischer Grundstücke (zum Beispiel durch Konzeptvergabe)
- P9: Förderung von sozial gefördertem und bezahlbaren Wohnraum durch Abschluss städtebaulicher Verträge oder Anwendung anderer planungsrechtlicher Instrumente, Entwicklung städtischer Handlungsprogramme, Förderprogramme und Beratungsangebote und Identifizierung von Beratungsangeboten und Förderprogrammen Dritter
- P10: Förderung von unterschiedlichen Wohnformen für verschiedene Zielgruppen durch Abschluss städtebaulicher Verträge oder Anwendung anderer planungsrechtlicher Instrumente, Entwicklung städtischer Handlungsprogramme, Förderprogramme und Beratungsangebote, Identifizierung von Beratungsangeboten und Förderprogrammen Dritter
- P11: Erstellung einer Satzung über das besondere Vorkaufsrecht in Zusammenhang mit dem Rahmenkonzept Innenstadt
- P12: Erstellung eines Baulückenmanagements durch Erstellung eines Baulückenkatasters und Entwicklung von Nutzungsideen und Überzeugungsmodellen
- P13: Eigentümeransprache, Überprüfung der Bauplatzbörse sowie Anwendung von Nutzungsideen und Überzeugungsmodellen
- P14: Erfassung und Abbildung von innerörtlichen Flächenpotentialen (unter anderem Baulücken, Leerstände, Leerstandsrisiken) als Datengrundlage zur Innenentwicklung
- P15: Erstellung eines Handlungsprogramms zur Aktivierung von Wohnraumleerständen
- P16: Überprüfung und Aufstellung von Bebauungsplänen zur Förderung und Steuerung der Innenentwicklung
- P17: Schaffung von verdichteten Wohnformen im Areal Aischbachstraße im Rahmen einer offenen kleinteiligen Konzeptvergabe
- P18: Schaffung von verdichteten Wohnformen auf dem Areal Schäferlinde
- P19: Schaffung von verdichteten Wohnformen im Bereich ‚Zeppelinstraße' in der Kernstadt
- P20: Aktivierung von Entwicklungspotenzial im Bereich ‚Holdergraben, 2. Änderung Ost' in der Kernstadt
- P21: Entwicklung von zeitgemäßen Nutzungen auf dem BayWa-Areal
- P22: Entwicklung von zeitgemäßen Nutzungen auf dem Krankenhausareal an der Marienstraße
- P23: Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für das Stadthallen-Umfeld
- P24: Durchführung und Umsetzung eines städtebaulichen Sanierungsverfahrens in Affstätt
- P25: Durchführung und Umsetzung eines städtebaulichen Sanierungsverfahrens in Mönchberg (Abschluss 2023)
- P26: Durchführung und Umsetzung eines städtebaulichen Sanierungsverfahrens in der westlichen Innenstadt mit den Bereichen Froschgasse und Hirschgasse (Abschluss 2024)
- P27: Belebung der Ortskerne in den Stadtteilen als lebendige Ortsmitte durch Nutzung der Sanierungschancen und Beseitigung der Leerstände
- P28: Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen: zum Beispiel ‚Mittelfeldstraße' in Affstätt; ‚Breitensteinstraße' in Haslach; Grundschule Mönchbergerstraße in Kayh; ‚Zwischen Kocher- und Jagststraße' in Oberjesingen
- P29: Überplanung des Bereichs ‚Brühlweg' in Kuppingen zur langfristigen Aktivierung und Steuerung des Innenentwicklungspotenzials
- P30: Fortführung und Abschluss der Neubaugebietsentwicklung ‚Gartenäcker' in Gültstein
- P31: Fortführung und Abschluss der Neubaugebietsentwicklung ‚Hinter Zäunen/ Gässle' in Haslach
- P32: Neubaugebietsentwicklung ‚Spitzäcker' in Oberjesingen
- P33: Neubaugebietsentwicklung ‚Mühlacker I' in Kuppingen
- P34: Neubaugebietsentwicklung ‚Umgang' in der Kernstadt
- P35: Neubaugebietsentwicklung ‚Kleiner Markweg' in der Kernstadt
- P36: Aktivierung von Entwicklungspotenzialen im Bereich ‚Kelterwiesen' in Mönchberg
- P37: Aktivierung von Entwicklungspotenzialen im Bereich ‚Westlich des Friedhofs' in Kuppingen

PROJEKTE